

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **1/2 (1883)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Der Portland-Cementbéton auf der Schweiz. Landesausstellung. Von Prof. L. Tetmajer in Zürich. Mit 4 Fig. — Concurrenz für Entwürfe zu einer Wahl- und Tonhalle in St. Gallen. Project

von Architect H. Weinschenk in Hottingen. — Das Ingenieurwesen auf der Schweiz. Landesausstellung (Gruppe 20). Fortsetzung. — Miscellanea: Arlberg-tunnel.

Der Portland-Cementbéton auf der Schweiz. Landesausstellung.

Von Prof. L. Tetmajer in Zürich.

Die wenigen, seit Schluss der schweiz. Landesausstellung verflossenen Wochen genügten, um diese prächtige Stätte schweiz. Industrie und Gewerbfleißes zur Ruine zu machen. Noch eine kurze Zeit und auch die noch intacten Reste der Gebäulichkeiten und im Parke zerstreuten Ausstellungsobjecte gehören einer ebenso schönen als lehrreichen Vergangenheit, die mit Recht als ein Fest der Arbeit so oft gefeiert wurde.

In der Reihe jener Ausstellungsobjecte, welche wohl am Schluss der Demolierungsperiode zum Abbruche gelangen, zählen auch jene vielbesprochenen Bauwerke, welche berufen waren, dem grossen Publicum einerseits ein beredtes Zeugnis von der erfreulichen Entwicklung und den nicht zu unterschätzenden Fortschritten der schweiz. Cementindustrie abzugeben, andererseits das Tragvermögen, die erhebliche Festigkeit der in Portland-Cementconcret hergestellten Objecte in handgreiflicher Form vorzuführen.

Es sind die beiden hervorragendsten Portland-Cementfabriken der Schweiz, nämlich die „Fabrique suisse de ciment Portland de St. Sulpice“ und die Fabrik des „Herrn Rob. Vigier in Luterbach“ bei Solothurn gewesen, die sich durch grössere Objecte in sehr anerkennenswerther Weise an der Landesausstellung beteiligten.

Die erst genannte Fabrik hatte schon im Jahre 1879 bei Anlass einer Excursion der Generalversammlung des schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins eine niedliche Construction, einen Bogen ohne Schluss, vergl. Fig. 1, in St. Sulpice aufgeführt und diesen in Anwesenheit der Festtheilnehmer einer gelungenen Probelastung unterworfen. Seither hat die besagte Construction mehrere strenge Winter schadlos bestanden und trägt heute eine ansehnliche, seit jener Probe wesentlich gesteigerte Belastung.

Ermutigt durch ihre schönen Erfolge, errichtete die Fabrik von St. Sulpice mit nicht unerheblichem Kostenaufwand, zuerst in der Nähe der Keramik, später in gleicher Grösse bei der Maschinenhalle einen mächtigen, einseitig frei schwebenden Porticus nach Schema Fig. 2 und beabsichtigte die Construction am Schlusse der Ausstellung durch Belastung ihrer Plattform zum Bruche zu bringen. Bekanntlich ist diese Absicht nicht erreicht worden, indem das einmal das Object angeblich nach 1 1/2 Stunden seiner Freistellung, das anderemal während der Manipulation der Ausrüstung unter seinem Eigengewichte zusammenbrach.

Neben genanntem Porticus, welcher nach dem zweiten missglückten Versuche untermauert stehen gelassen werden musste, stellte St. Sulpice Modelle desselben in 1/3 seiner ursprünglichen Grösse aus, welche nach 35 tägiger Luft-erhärtung mit je 277 kg gleichmässig auf die Plattformen geschichteten Backsteinen belastet, nach Schluss der Ausstellung mit Zuhülfenahme gusseiserner Barren gebrochen wurden.

Die Wahl der Ausstellungsobjecte von St. Sulpice war nichts weniger als rationell. Einmal vermissen wir die, den charakteristischen Eigenschaften des Materials entsprechende, constructive Durchbildung des Objects; sie hätte unbedingt derart erfolgen müssen, dass die fertiggestellte Construction nicht schon im ersten Momente ihrer Freistellung, sondern nach Massgabe der Erhärtung, allmählig gesteigert, die maximale Inanspruchnahme des gefährlichen Querschnitts erlangt hätte. Dann aber fehlte dem Objecte jede statische Grundlage. Eine vorläufige Berechnung des grossen Porticus hätte unter

allen Umständen Platz greifen müssen; sie würde zur Ueberzeugung geführt haben, dass die muthmasslichen Spannungen des meist beanspruchten Querschnitts, die Stabilität des Objects nach vier- ja nach achtwöchentlicher Erhärtungsdauer in Frage stellen und würde vermieden haben, dass der Credit eines vorzüglichen Baumaterials dem blinden Zufalle Preis gegeben werde. Dass die Qualität des Portlandcementes mit den Misserfolgen des Porticus nichts gemein hat, wird wohl aus nachstehenden Rechnungsergebnissen klar hervorgehen.

Einer durchaus realistischen Richtung verdankt das Ausstellungsobject des Hrn. Rob. Vigier, die in Fig. 3 dargestellte Betonbrücke, seine Entstehung. Leider ist das ursprüngliche Project mit 10 m lichter Weite wegen Platzmangel im Parke der Ausstellung nachträglich auf 6 m reducirt worden. Der dem Objecte zugewiesene Platz befriedigte auch nicht und so kam es, dass schliesslich der Ausführung des Objects, namentlich in den Fundamenten, nicht diejenige Sorgfalt geschenkt wurde, die im Interesse einer eventuellen Erprobung des Tragvermögens und der Feststellung der Brucherscheinungen wünschbar gewesen wäre. Immerhin verdanken wir dem Entgegenkommen der Herrn Rob. Vigier und Brosi eine systematische, bis zum Einsturze der Brücke gesteigerte Probelastung, die eine Reihe interessanter, bautechnisch wichtiger Resultate an den Tag förderte.

Bevor wir auf die Beschreibung dieser Probelastung eintreten, sei gestattet, eine Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse voranzusenden, welche unter Zugrundelegung der Grundformeln der zusammengesetzten Festigkeit für die Objecte der Portland-Cementfabrik von St. Sulpice gewonnen wurden. Die Ergebnisse der Rechnung beanspruchen für sich bloss den Werth roher Annäherungen, indem streng genommen die Formeln nur für homogenes Material, gleiche Elasticitätsverhältnisse für Zug und Druck und Inanspruchnahmen innerhalb der Elasticitätsgrenzen gelten. Die neutrale Axe wird jedoch auch für die Bruchbelastung als Antipolare des Angriffspunctes der Mittelkraft der ausserhalb wirkenden Kräfte angenommen und die Grösse der Spannungen und Pressungen der äussersten Fasern des Bruchquerschnitts nach

$$q = \frac{Q}{F} \left[\frac{c}{c} \mp \frac{3q}{c} \right] \text{ berechnet, worin:}$$

Q in tn die genannte Mittelkraft,

q in cm den Abstand ihres Angriffspunctes vom Schwerpuncte des Querschnitts,

F in cm^2 den Inhalt des Bruchquerschnitts,

c in cm den Abstand der äussersten Faser vom Schwerpuncte dieses Querschnitts bedeuten.

1. Bogen ohne Schluss.

Bétonzusammensetzung: für die Fundamente 1:3:6 (in Gew. Th.),
„ Pfeiler u. Bogen 1 1/3:2:3 „

Innere Spannungen während der Probelastung
am 19. VIII. 79.

Alter des Objectes: 26 Tage; Vol.-Gewicht des Bétons: 2,5 tn ;
Belastung eines Bogenarmes: 1,0 tn auf die Mitte, 1,59 tn am freischwebenden Ende.

Lage des Schnittes	Q in tn	F in cm^2	q in cm	c in cm	q Druck	q Zug
$\alpha_1 - \beta_1$ am Kämpfer	10,98	12,00	89,0	40,0	-7,02	+5,19
$\alpha_2 - \beta_2$ „ Scheitel	19,14	12,00	51,2	40,0	-7,75	+4,75

Innere Spannungen in gegenwärtigem Belastungszustande.

Alter des Objectes: 4 1/4 Jahre; Vol.-Gewicht des Bétons: 2,2 tn ;
Belastung eines Bogenarmes: 3,5 tn gleichmässig vertheilt; 1,50 tn am freischwebenden Ende.

$\alpha_1 - \beta_1$ am Kämpfer	Q in tn	F in cm^2	q in cm	c in cm	q Druck	q Zug
$\alpha_1 - \beta_1$ am Kämpfer	12,44	12,00	100,0	40,0	-8,79	+6,72
$\alpha_2 - \beta_2$ „ Scheitel	19,62	12,00	63,4	40,0	-9,41	+6,14